

München, am 22. 9.

Icher geehrten Herrn Doktor,  
Gegen meinen besten Willen habe ich  
Ihre Abfahrzeit verkehrt - es würde  
nämlich 5 Uhr morgens es wenn auf-  
brach - , von 1/2 12 Uhr ab that es  
mir dann sehr leid, weil an der Bahn  
Jewesen zu sein, und werde ich Ihnen  
mir wohl es ein Prakter bekommen,  
verehrte prädicke Frau, da ich doch so  
bestimmt war, ich würde nicht zu  
schlafen. Ich will aber sicher, wenn hi im  
Februar nach München kommen - im  
Koffer den Redouten spinnis - eine

Hände von Stuhlfuß aus Jüdisches  
am Stuhlfuß sein und die Zeit des  
Wartens nicht klein ist mich sehr  
beiden, dann die kommen. Jetzt nur  
aller vorüber, so schnell, dann  
man sich sie sonst gab. In jeder mit  
den akademisch = dramatisch Vereinig-  
ten gesprochen und sie werden mit Ver-  
gnügen sein. Hinsichtlich aber werden  
in München besser künftigen Zeit.  
Und sie werden beide in wärmsten  
Ölzen - es ist da sehr mal - kommen.



Sei mir die ZH. Manuskripte. Ich weiß  
nicht, was Museum mir in Sachen  
des Urinets gethan hat. Ich habe ihm jenes  
jüngsten Tag einen im phantastischen Brief  
deshwegen geschrieben. Persens' Name  
ich durchaus nicht finden; die Ledelle  
minen bei den anderen sein, sie  
ist ».]. der Urin. s. s. s. Die Urin.  
mit sie sich nicht. Ich würde hi,  
Museum für Urin, Urin, die Urin.  
sich übertragen werden anzu nehmen.  
Mit dem Malame' zu kommen



den Herédia, dazu noch Videt-friffin,  
Verhaeren, Edenkamp, Thierl Merill  
und Regnier gibt es einen schönen  
Band, für den ich mich mit aller  
Macht beim Inselnstag einzusetzen will.  
Ich bitte Ihnen die freundliche  
Zusage.

Bitte grüße Ihnen, für Cochlan

Ihr :

Franz Blei